

Bikeferien La Palma 2012

Geschrieben von Reto Griesser

18. Mai 2012



Freitag 20. April

Der Treffpunkt früh am Morgen, es ist erst 05:15. Bis um Sechs muss alles eingecheckt sein, das schaffen wir und mit einer knappen Stunde Verspätung geht's ab Richtung Madrid. Der Landeanflug kann mit jedem Sch(l)otter Trail mithalten. Heil am Boden angekommen erwartet uns ein riesiges Terminal, wo geht's es bitte lang? Immer geradeaus.

Es reicht noch für ein weiteres Sandwich bevor es weiter nach La Palma geht. Ein kurzer Wetterbericht, gleich wie zu Hause, stark bewölkt, nur wärmer. Am Flughafen werden wir vom Taxi bereits erwartet. Er bringt uns auf die andere Seite der Insel. Die bis 2400 Meter hohen Berge spielen Wetterscheide, auf der östlichen Seite angekommen scheint die Sonne. Die Koffer deponieren und auf zur Bike Station. Zu früh dran, zum Glück gibt's grad eine Bar nebenan. Ein kühles Blondes an der Sonne war noch nie zu verachten. Mittlerweile treffen die Biker ein, die Gelegenheit uns vorzustellen und unsere fahrbaren Untersätze anzupassen. Für das Abendessen treffen sich alle beim Italiener. Mein Hunger ist gross, Vorspeise, Hauptgang und Dessert. Super Tira-mi-su aber eigentlich zu viel.

Samstag 21. April - Kilometer: 32 - Höhenmeter: 1000



Die Nacht war etwas kurz, einerseits wegen meinem Magen und andererseits wurde es fünf nach bis wir zu Bett kamen. Das Frühstück im Hotel ist etwas mager aber für heute reicht's. Wir treffen uns um halb beim Bike Verleih. Das Kaffee nebenan serviert was Mann zu dieser Zeit am nötigsten hat. Mit dem Bike-Taxi geht es die ersten 45 Minuten Richtung Norden bis nach Puntagorda. Bike ausladen und aufsitzen. Erst einmal ein paar Hundert Höhenmeter durch einsame Pinienwälder auf sandigen Pisten überwinden. Einzelne sehr anhängliche Hunde verfolgen uns, sind uns aber nicht so sicher ob sie nur spielen wollen. Die zunehmende Höhe hat heute auch Nachteile, wir kommen in die Wolken. Teilweise dichter Nebel und feuchte Schwaden streichen um uns. Ein paar Grad mehr könnten es schon sein. Auf der Höchsten Stelle machen wir einen kurzen Halt um uns für die bevorstehende Abfahrt zu stärken. Es folgen viele kurze und abwechslungsreiche Trails, kurz weil es so viele Verzweigungen hat, ohne zu wissen welchen man nehmen muss könnte man sich glatt verfahren hier. Auf dem nachfolgenden Strassenstück merke ich, dass meinem Hinterrad langsam die Luft ausgeht. Wirklich nur dem Rad, aber das muss geflickt werden. Mit genug Luft geht's weiter auf schönen Trails hinunter zum Markt. Ja genau, am Morgen noch einsam und fast verlassen, präsentiert sich die Markthalle mit vielen verschiedenen Produkten der Region. Das geht von Gemüse, Handwerk und natürlich viel Süssem. Zugreifen, die Gelegenheit ist wirklich günstig. Auf dem Retourweg ein kurzer Halt beim Aussichtspunkt Mirror de Time. Ja es sind sie wirklich, die zweite Gruppe weit unten im Trail, wir treffen sie kurze Zeit später in der Schlucht, auf dem Parkplatz natürlich. Das Essen wird heute in El Paso, im Restaurant Franchipani serviert, Spitzenklasse. Der Schlumi muss ich heute auslassen, definitiv zu müde.

Sonntag 22. April - Kilometer: 32 - Höhenmeter: 1150



Das Wetter heute leicht verhangen, aber die Sonne scheint auf unseren Balkon. Frühstück im Hotel und danach Treffpunkt zur Sonntäglichen Tour. Das Programm tönt vielversprechend, hinauf zur Hexenhöhe und auf Trails hinab, inklusive Kuchen und Sightseeing. Start direkt vom Bike Shop in Richtung Süden. Der Wind frischt auf und Wolken werden über den Kamm gedrückt, sind da die Hexen am Werk? Wir werden sehen. Bis es soweit ist, sind noch ein paar Höhenmeter zu bezwingen. Ein kühler Wind weht uns entgegen, einzelne Tropfen inklusive. Die Landschaft ist ähnlich wie gestern, viele Nadelbäume, aber hier gibt der schwarze Sand einen fast mystischen Kontrast. In einer windstillen Ecke einen kurzen Verpflegungshalt, wirklich gemütlich ist es nicht um länger zu bleiben. Die letzten Meter hoch zu den Hexen, der Wind wir noch rauer, wirklich garstig hier oben. Jetzt aber ab in die Trails, den ersten Teil auf Lava und danach etwas staubiger im Wald zwischen den Bäumen durch. Äusserst abwechslungsreich und herausfordernd geht's es hinab nach El Paso, auch El Kuchen genannt. Die Bäckerei übertrifft unsere Erwartungen und natürlich können wir der Versuchung nicht widerstehen. Der Panorama alias Banana Trail rundet die Tour ab. Auf einer schmalen Mauer, kilometerlang den Hang traversierend, vorbei an

Bananenplantagen. Den letzten Teil auf Asphalt hinunter nach Los Llanos, schön steil, schön schnell. Zum Abschluss den Bier-Trail und gut ist. Nachtessen im El Hidalgo ganz in der Nähe von unserem Hotel. Ja, Schlumi inklusive.

Montag 23. April - Kilometer: 39 - Höhenmeter: 1400



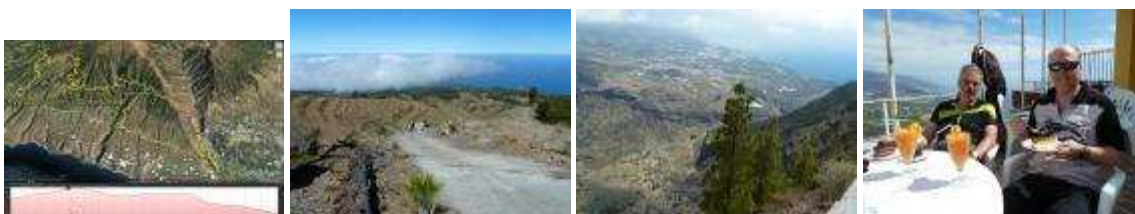
Heute ist blauer Himmel angesagt. Die Tour verspricht dementsprechend viel Sightseeing. Nachdem uns die Hexen gestern die Wolken um die Ohren geblasen haben, nehmen wir einen neuen Anlauf. Na ja, der Anlauf hilft nicht weit für die kürzere aber sehr steile Auffahrt hoch nach El Paso. Einmal tief durchatmen bevor es durch ein Lava Feld und weiter auf eine schöne Waldstrasse geht. Diese führt uns bis ganz nach oben zu den Hexen. Windig ist es auch heute, aber die Sonne scheint durch und gibt der Landschaft noch mehr Ausdruck. Beim Aussichtspunkt etwas oberhalb hat man einen schönen Überblick, trotzdem nicht lang auszuhalten, der Wind weht einen fast weg. Vom höchsten Punkt trennen uns noch 300 Meter, Höhenmeter natürlich. Auf einer schönen Panorama Piste bis zu einem Lava Feld, hier ist Pause angesagt, nach 1300 Höhenmetern. Von nun an ging's bergab, mal steinig, mal sandig und meistens alles zusammen. Ja die Fahrtechnik kommt teilweise an die Grenzen, aber kein Grund zu verzweifeln, die Landschaft und das Wetter sind einfach zum Geniessen. Hinaus aus dem Lavastrom und hinein zum Café Solo in Jedey, eine kleine Stärkung für die rasante Abfahrt nach Los Llanos. Die Bremsen quietschen, wir sind angekommen, das kühle Blonde ist heute redlich verdient. Nachtessen im Tasca la Fuente um die Ecke, Schlumi wieder im El Hidalgo weil so nah.

Dienstag 24. April



Heute ist unser Ruhetag, zumindest was das Biken anbelangt. Wir mögen nicht auf der faulen Haut zu liegen, lassen uns lieber über das Wasser schaukeln. Also mit dem Bus hinunter ans Meer und von dort mit dem Boot Namens Fancy II auf See. Auf dem Programm stehen Wale und Delfine. Was soll ich sagen, es beginnt mit einer Schildkröte, obwohl die gar nicht auf dem Programm war. Sie war dann auch schnell wieder weg. Der Käpten dreht auf die offene See, der Wellengang ist mässig. Schon kurze Zeit später rufen sie "ein Wal, nein zwei!" Wir scheinen heute Glück zu haben, denn auch die Delfine begrüßen unser Boot. Die flinken Dinger vor die Linse zu bekommen ist nicht einfach, ein kleiner Film bringt sie formatfüllend auf den Bildschirm. Zeit für eine kleine Stärkung, es gibt Brot mit Kräuterbutter und Suppe. Nicht alle auf dem Schiff mögen essen, aber wir haben keine Probleme, alte Seebären eben. Zum Dessert gibst nochmals Wal und Delfin, im Wasser und nicht auf dem Teller, es ist wirklich unser Tag heute. Danach wird es ruhiger, nicht die See, nur keine Meerestiere die sich an die Oberfläche trauen. Zeit die Fahrt zu geniessen. Den Bade halt nutzen wir nicht optimal, seis drum, ist auch gut so. Nach vier Stunden auf See läuft das Schiff wieder in den Hafen ein. Hier ist es grad wieder ein paar Grad wärmer. Bis der Bus fährt dauert es noch eine halbe Stunde, genug Zeit um das kühle Blonde am Strand zu geniessen. Roger verlangt nach Teigwaren, der Italiener serviert aber keine, heute hat die Pizzeria Ruhetag. Fragt da wer nach dem Schlumi? Genau dort.

Mittwoch 25. April - Kilometer: 47 - Höhenmeter: 1100



Neuer Tag, neues Programm. Auch wenn es anfangs bewölkt ist, es wird unser bisher wärmster Tag dieser Woche. Die Tour führt uns in den Norden, den Ersten Teil mit dem Shuttle-Taxi wieder nach Puntagorda. Zum einrollen auf einer Asphaltstrasse schön konstant nach oben. Schon bald im Wald, Pinien überall. Wir könnten eine Abkürzung nehmen, einfach die Beton Rampe hinauf. Na ja, die wird so steil dass wir kaum hinauf laufen können. Zum Glück haben wir unsere Bikes zum aufstützen. Oben auf dem Höhenweg angekommen, durchatmen und die Aussicht geniessen! Die nächsten paar Kilometer führt die Piste durch Pinienwälder, dazwischen immer wieder ein Blick nach unten zum Meer. Schliesslich erreichen wir den Torre del Time, mit einer grandiosen Aussicht in die Schlucht und das Meer. Der Trail hinunter zum Mirrador el Time bringt nochmals etwas Abwechslung, der Kuchen will

verdient sein. Es gibt Kuchen und feinen frisch gepressten Saft, Ballast für die nachfolgende rasante Abfahrt. Abendessen? Natürlich, heute geht's zum Italiener, den Schlumi an der Plaza.

Donnerstag 26. April - Kilometer: 53 - Höhenmeter: 1100



Heute die letzte Tour, wohin geht's? Nach Fuencaliente an die Südspitze der Insel. Der erste Teil führt über Nebenstrassen und Lava Felder. Natürlich hat es auch hier aufsässige Hunde, diesmal in der Kategorie Kampfhamster. Wir schaffen es trotzdem ohne verbissene Waden zum Kaffeehalt. Der nachfolgende Aufstieg auf Sandpiste hat es in sich. Je weiter nach Süden, je nebliger wird es. Auf gut 900 Meter ist es kühl, aber bei den steinigen und dann wieder sandigen Pisten wird einem warm. Und noch etwas wärmer wird es auf der Ostseite der Insel, hier scheint die Sonne. Da macht die Abfahrt mehr Spass. Nicht ganz einfach bei dem vielen Sand in der Piste das Gleichgewicht und die Räder in Bewegung zu halten. In Fuencaliente gibt's einen kleinen Imbiss, der gibt uns Kraft für die Rückfahrt auf der Strasse nach Los Llanos.

Da ist sie schon wieder vorbei, unsere Woche auf La Palma. Sie war abwechslungsreich bei guter Tourenleitung und mit motivierten Teilnehmern. Kurz, es hat grossen Spass gemacht. Das Wetter hat gepasst, auch wenn es ein paar Grad mehr vertragen hätte. Neben dem Sportlichen Teil war auch der kulinarische Teil ansprechend und sehr zu geniessen. Die besuchten Restaurants waren exzellent und preiswert. Und wo kommt mann schon so günstig zu Speis und Trank? Richtig, auf La Palma.

Der letzte Abend auf der Insel muss gefeiert werden! Nach einem feinen Essen im Tasca la Fuente führt uns der Weg in die Stadtbekannte Bar Utopia. Dort werden wir mit süffigen Drinks verwöhnt. Was will Mann mehr?

Links:

Bike'n'Fun: <http://www.bikenfun.de/>

Artikel kommentieren

Nur registrierte Benutzer können Kommentare schreiben.
Bitte melde Dich an oder registriere Dich.

Powered by AkoComment Tweaked **Special Edition** v.1.4.6
AkoComment © Copyright 2004 by Arthur Konze - www.mamboportal.com
All right reserved

Letzte Aktualisierung (20. Mai 2012)

Fenster schließen